

Eröffnung des ‚Runden Tisches – SiRo 3.0‘:

Ein historischer Schritt für die politische Teilhabe von Sinti und Roma in Niedersachsen

Am **19. August 2025** wird im Neuen Rathaus Hannover ein Ereignis stattfinden, das nicht nur für die Sinti- und Roma-Communities in Niedersachsen, sondern auch weit darüber hinaus von großer politischer und historischer Bedeutung ist: Die feierliche Eröffnung des „*Runden Tisches – SiRo 3.0*“.

Erstmals in Deutschland entsteht auf Landesebene eine dauerhafte, institutionell verankerte Struktur, in der die Selbstvertretungen der Sinti als auch Roma nicht nur beratend, sondern gleichberechtigt und mitgestaltend in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Ein Gremium aus historischer Verantwortung

Für den **Niedersächsischen Verband deutscher Sinti e.V.** ist diese Entwicklung eng mit der eigenen Geschichte verbunden. Seit seiner Gründung 1983 – aus dem damaligen Sinti-Forum heraus – trägt der Verband Verantwortung dafür, die Interessen der Sinti-Community zu vertreten, antiziganistische Strukturen abzubauen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Verfolgung und Entrechtung während der NS-Zeit, der systematische Ausschluss aus Bildung und Beruf auch nach 1945 sowie die bis heute fortwirkenden strukturellen Benachteiligungen haben die Arbeit des Verbandes geprägt. Aus dieser historischen Erfahrung heraus ist klar: Echte Teilhabe kann nur gelingen, wenn sie **strukturell abgesichert** und **institutionell verankert** wird.

Mit dem *Runden Tisch – SiRo 3.0* entsteht nun genau dieser Raum – getragen von den beiden zentralen Selbstorganisationen, dem Niedersächsischen Verband deutscher Sinti e.V. und dem **Roma Center e.V.**, und unterstützt von der Landeshauptstadt Hannover sowie dem Niedersächsischen Kultusministerium.

Hier wird künftig nicht **über**, sondern **mit** den Communities entschieden.

Mehr als ein Beratungsgremium

Der *Runde Tisch – SiRo 3.0* versteht sich nicht als reines Beratungsorgan, sondern als aktive Plattform politischer Gestaltung.

Ziel ist es, strukturelle Diskriminierung – insbesondere im Bildungswesen – zu analysieren, zu benennen und gemeinsam konkrete Lösungen zu entwickeln. Dabei spielen **Community-Expert:innen** eine Schlüsselrolle: Sie bringen nicht nur ihre persönliche Erfahrung, sondern auch wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Expertise ein.

Die Themen reichen von Bildungsgerechtigkeit über diskriminierungskritische Verwaltung und Erinnerungskultur bis hin zu Fragen institutioneller Verantwortung. Besonders im Fokus steht die **dritte Nachkriegsgeneration**, die heute über akademische Abschlüsse, berufliche Erfahrung und politisches Bewusstsein verfügt – und bereit ist, ihre Perspektiven aktiv einzubringen.

Die Eröffnungsveranstaltung

Zur Eröffnung am 19. August 2025 werden über 90 Institutionen und Organisationen aus ganz Niedersachsen erwartet – aus Politik, Wissenschaft, Bildung, Verwaltung, Zivilgesellschaft und natürlich aus den Sinti- und Roma-Communities.

Im Mittelpunkt steht eine hochkarätig besetzte **Podiumsdiskussion** mit:

- **Mario Franz**, Präsident des Niedersächsischen Verbandes deutscher Sinti e.V.
- **Kenan Emini**, Vorsitzender des Roma Centers e.V.
- **Julia Willie Hamburg**, Niedersächsische Kultusministerin
- **Prof. Dr. Eve Rosenhaft**, Historikerin, University of Liverpool
- **Dr. Elke Gryglewski**, Direktorin der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten

Weitere Beiträge kommen u. a. von **Dr. Isidora Randjelovic** (RomaniPhen), **Dr. Jens Binner** (Zeitzentrum Zivilcourage) und **OB Belit Onay**, der die Landeshauptstadt Hannover als festen Kooperationspartner vertritt.

Warum dieses Gremium so wichtig ist

Der Runde Tisch – SiRo 3.0 ist mehr als eine neue Institution – er ist ein **Signal des politischen Aufbruchs**.

Er markiert die Bereitschaft, Verantwortung zu teilen, Machtstrukturen zu reflektieren und den Blick auf Augenhöhe zu richten. Für die Communities bedeutet er Anerkennung ihrer Expertise, die Möglichkeit zur Mitgestaltung – und die Sicherheit, dass ihre Perspektiven nicht nur gehört, sondern auch in verbindliche Entscheidungen einfließen.

Dieses Modell hat das Potenzial, bundesweit und europaweit als Vorbild zu dienen. Es zeigt, dass die aktive Einbindung von Minderheitenvertretungen in politische Strukturen kein Zugeständnis ist, sondern ein grundlegendes Prinzip demokratischer Teilhabe.

Ein Aufruf zur Beteiligung

Wir laden alle herzlich ein, diesen historischen Moment mitzuerleben, Impulse zu setzen und gemeinsam die Grundlage für eine neue Kultur des politischen Miteinanders zu schaffen.

Anmeldungen sind weiterhin möglich unter:  info@sinti-niedersachsen.de

Am 19. August beginnt mehr als nur ein neues Kapitel der Verbandsarbeit – es beginnt eine neue Form des Dialogs, die aus unserer historischen Verantwortung erwächst und den Weg für kommende Generationen ebnet.

Jetzt ist die Zeit für einen neuen Weg. Jetzt ist die Zeit für den Runden Tisch – SiRo 3.0.